

## Editorial

Liebe Museumsfreunde,  
kennen Sie Klaus Tschira? Wie die bekannteren Hasso Plattner und Dietmar Hopp ist dieser Unternehmer ein Mitbegründer der deutschen Softwarefirma SAP.

K. Tschira gibt viel Geld für gemeinnützige Vorhaben aus. In einem FAZ-Interview wurde der gelehrte Physiker gefragt, wieso er keine Kunst fördere, sondern die naturwissenschaftliche Bildung für Kinder, Forschungsinstitute und ähnliche Einrichtungen. Er antwortete, dass er lieber in die Zukunft als in die Gegenwart investiere, denn naturwissenschaftliche und technische Errungenschaften seien die Grundlage unseres Wohlstands. Erst durch sie sei es möglich, Kunst und Soziales zu unterstützen.

Mag diese Meinung richtig oder falsch sein, die Umweltbildung hat in unserer Gesellschaft eine große, ja wachsende Bedeutung. Denn unsere weitere Entwicklung ist nicht ohne Risiken, wie sich in den Tageszeitungen regelmäßig nachlesen lässt. Wir leben auf einer Erde mit limitiertem Raum, Ressourcen und Selbstheilungskräften.

Naturkundemuseen widmen der Umweltbildung schon seit langem große Aufmerksamkeit. Das drückt sich auch in Sonderausstellungen aus!

Im Sommer und Herbst '12 war daher in unserem Museum eine große Ausstellung zum Klimawandel zu Gast. Als Glücksfall erwies sich die Kooperation mit dem Flensburger Klimapakt. Knapp 5.500 Besucher und 20 Schulklassen wurden gezählt.

Im Herbst 2013 wird eine hervorragende Ausstellung zur Evolution bei uns zu sehen sein. Sie zeigt, wie Prinzipien der Evolutionstheorie in unserem Alltag eine Rolle spielen. Klaus Tschira würde sich freuen!

Werner Barkemeyer

## Parkfest im Regen

Der Flensburger Sommer ist nass und kühl. Das können die Organisatoren des diesjährigen Parkfests am 10. Juni auch für das Jahr 2012 bestätigen.

Wegen des anhaltenden Regens verzögerte sich der Aufbau der Pavillons für die Mitmachangebote und geriet zu einer feuchten Angelegenheit. Auf einige kreative Kunstaktionen im Park musste leider ganz verzichtet werden. Die Ideen hierfür werden aber bis zum nächsten Jahr sicher verwahrt.

Auf die Flensburger Besucher war dennoch Verlass. Viele Menschen, besonders Familien, nahmen die angebotenen Aktivitäten gerne an, wuschen Gold und Edelsteine, bauten Steinzeit-Werkzeuge und Schmuck und besuchten nicht zuletzt die Ausstellung des Eiszeit-Hauses.



Clown Hannes

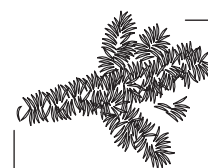
Unterstützung erhielt das Naturwissenschaftliche Museum wieder durch Mitglieder unseres Vereins und zwei tüchtige Schulpraktikantinnen sowie Frau Meise, die unermüdlich Kinder und Eltern aktiviert.

Extra aus Oldenburg angereist war der Diplom-Biologe Rolf Witt. An den Insektenkästen im Außengelände gab er Beratung über Nisthilfen für Wespen und Bienen. Zur anschaulichen Information hatte er auch eine Diashow dabei.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Clowns Hannes. Alte Flensburger mussten erkennen, dass er sich von seinen musikalischen Wurzeln sehr entfernt hat, aber er traf den Nerv des Publikums genau und bedankte sich bei den Zuschauern mit handgefertigten Luftballon-Blumen. Vielen Dank für die gute Idee dieses Beitrags an den Förderverein Christiansen-Park.

Die Mitglieder des Park-Vereins glänzten übrigens mit einem wunderbaren Kuchenbuffet und warmen Getränken. Die kalten Getränke, die im Eiszeit-Haus angeboten wurden, mussten leider im Kühlschrank bleiben. Erfrischungen waren wirklich nicht nötig, denn der Flensburger Sommer ist nass und kühl.

Maren Zuleger-Gerchen



Redaktion  
und Museum  
wünschen  
frohe Weihnachten  
und alles Gute für  
das kommende Jahr!



## Weihnachtsferienprogramm

... für Kinder ab ca. 8 Jahren (Fossilien fälschen ab 6 J.) im Eiszeit-Haus (Mühlenstraße 7). Alle Veranstaltungen mit Voranmeldungen unter Telefon 852504 oder 852956. Eltern können die Kinder gerne begleiten. Rustikale Kleidung wird empfohlen.

### Bernstein schleifen

Zeit: 27.12., 14-16 Uhr

### Fossilienforscher legen los

Zeit: 28.12., 10-12 Uhr

### Kristalle

Zeit: 3.1.2013, 10-12 Uhr

### Wir bauen Vogelfutterautomaten

Zeit: 4.1.2013, 10-12 Uhr

### Wir bauen Eichhörnchen-Futterhäuschen

Bitte Akkuschauber mitbringen (falls vorhanden)

Zeit: 5.1.2013, 10-12 Uhr

### Fossilien fälschen

Bitte Tuschkasten und Pinsel mitbringen

Zeit: 6.1.2013, 10-12 Uhr

## Arbeitseinsatz am und im Eiszeit-Haus

Zeit: 18.4.2013, 10-17 Uhr

Ort: Eiszeit-Haus (für Mitglieder)

## Ute Meyer: Spülsaum

Ausstellung des Schiffahrtsmuseums mit dem Naturwissenschaftlichen Museum  
26.2.-20.5.2013

Ort: Schiffahrtsmuseum

## SteinARTen

Vielseitige Ausstellung und Aktionen rund um „Steine“ mit N. Kochhhafen, S. Stein und der Phänomena

Zeit: 15.3.-26.5.2013

Ort: I.C. Møller-Platz

# Porträt Dr. Dennis Barnekow



Dr. Dennis Barnekow

Der stellvertretende Vorsitzende im Verein der Freunde und Förderer des Naturwissenschaftlichen Museums Flensburg e. V. hat sich ganz dem Element Wasser verschrieben. Dennis Barnekow wurde 1966 in Lübeck geboren. Dort besuchte er die Realschule, spielte intensiv Tischtennis und schaffte es dabei bis zum Mannschafts-Landesmeister-Titel. Im Alter von 15 Jahren begann er zusätzlich mit dem Sportschwimmen. Täglich besuchte er die Schwimmhalle und legte dort Strecken von bis zu 2000 m zurück – seine Art mit dem täglichen Frust eines Heranwachsenden umzugehen. So gestärkt, konnte er weiter das Gymnasium besuchen und sein Abitur machen. Statt Kampfschwimmer bei der Bundeswehr zu werden, wie es sein Umfeld gerne gesehen hätte, machte er den Zivildienst bei der Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e. V. auf der Hallig Hooge. Zu seinen Aufgaben gehörten dabei auch Wattführungen und Vogelzählungen. Aus den vorgeschriebenen 20 Monaten wurde schnell eine dauerhafte Bindung zur Halligwelt bis heute.

Nach dem Zivildienst begann Barnekow ein Lehramtsstudium mit Biologie, Mathematik und Sport. Die letzten beiden Fächer vertrugen sich nicht mit dem Studienplan und fast hätte er das Studium ganz abgebrochen und eine Fischerei-Lehre begonnen. Aber er wechselte dann den Studienort nach Flensburg und trat für das Realschullehramt mit den Fächern Biologie und Sport an.

Während seines Studiums in Kiel und Flensburg machte Dr. Barnekow weiter seine geliebten Wattführungen und er lernte das damalige Heimatmuseum Flensburg kennen. Dort bekam er Werkverträge als studentische Jobs und Prof. Dr. Willfried Janßen war es, der ihn für die Museumsarbeit begeisterte. Unvergessen sind die Nächte, in denen Barnekow im Museum Vogelei sortierte. Dabei entdeckte er auch welche von Norderoog, eben der Hallig, die er während des Zivildienstes so intensiv kennen gelernt hatte. Dort waren sie vor über hundert Jahren gesammelt worden. Dies schaffte für ihn eine besondere Verbindung zum Museum.

Er absolvierte sein 1. Staatsexamen in Flensburg und musste für die Lehramtsanwärterzeit nach Tornesch in den Pinnberger Raum, wo er 1996 sein 2. Staatsexamen bestand. Danach zog er mit seiner jetzigen Frau zusammen und nahm eine Lehrertätigkeit in Travemünde auf. Am liebsten hätte er die ihm angebotene halbe Stelle als Lehrer auf der Hallig Hooge angenommen, auch seine Frau wäre mitgegangen. Aber nur eine halbe Stelle und die Geburt der Tochter Marieke 1997 brachten eine Wendung. Die Familie Barnekow entschied sich, auf dem Festland zu bleiben. Nach einigen Jahren an der IGS Schlutup erfolgte dann die Verbeamtung auf Lebenszeit, aber das sollte nicht das Ende der Laufbahn sein.

Im Jahr 2000 begann Barnekow als abgeordnete Lehrkraft am Institut für Biologie und Sachunterricht und ihre Didaktik an der Universität Flensburg mit der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Dort promovierte er 2004 mit einer Arbeit über ein künstliches Steinriff in der Flensburger Förde - wieder ein Thema über das Wasser. Seit 2009 ist Dr. Barnekow am oben genannten Institut sogar Akademischer Oberrat und weiterhin in der Lehrerausbildung tätig. Ein wenig vermisst er die Kinder, die den Lehrer, besonders den Biologielehrer, mit großen Augen ansehen, aber durch die erfolg-

Fortsetzung auf Seite 3

reiche Arbeit mit den Studenten kann er letztendlich wesentlich mehr Kinder, wenn auch nur indirekt, erreichen. Im Rahmen des allen bekannten Ostseelabors hat er sich aber dennoch die direkte Verbindung zu Schülern bewahrt und den Kontakt zum Wasser muss er auch nicht missen.

Außerdem ist er auch weiterhin durch seine Arbeit bei der DLRG Amt Langballig e. V. mit Kindern beschäftigt. Dort gibt er seit vielen Jahren Schwimmunterricht und ist Vorsitzender des Vereins. Hier schwimmt nun auch Marieke.

Seit 2006 ist Dr. Dennis Barnekow 2. Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Naturwissenschaftlichen Museums Flensburg e. V.

Maren Zuleger-Gerchen

## Kalte Zeiten – Warme Zeiten: Klimawandel(n) in Norddeutschland

Die Ausstellung des Landesmuseums für Natur und Mensch Oldenburg (Olb.) zum Thema Klimawandel in Norddeutschland lief einige Wochen im Naturwissenschaftlichen Museum des Heinrich-Sauermann-Hauses auf dem Museumsberg.

Der Wanderausstellung über den Klimapakt Flensburg – einem integrierten Klimaschutzkonzept zwischen Unternehmen, Institutionen, öffentlichen Einrichtungen, Einwohnerinnen und Einwohnern – war ein eigener Bereich innerhalb der gesamten Ausstellung gewidmet. Das ist bereits ein Hinweis darauf, wie sehr sich Flensburg mit diesem Thema befasst. 2008 be-

gann die Zusammenarbeit der erwähnten Gruppen und seit Ende 2011 gibt es einen Handlungsplan für dieses Vorhaben. Das Ziel ist, Flensburg bis zum Jahr 2050 CO<sub>2</sub>-neutral zu machen. Die Beteiligten gehen davon aus, dass sie nur gemeinsam einen Weg finden können. Es muss weniger Energie verbraucht werden, diese soll besser genutzt werden, indem man fossile Brennstoffe durch alternative ersetzt.

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Flensburg teilen sich 2010 wie folgt auf: Haushalte 38%, Industrie 14%, Verkehr 23% und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen 21%.

Bei den Haushalten besteht gut ein Drittel Einsparpotenzial, indem man über die Sanierung und Wärmedämmung bestehender Häuser nachdenkt. Energie sparende Haushaltsgeräte und der bewusste Umgang mit Energie können ebenso dazubeitragen.

Die Verkehrssituation Flensburgs zeigt deutlich, dass 54% aller Wege innerhalb der Stadt mit dem Auto zurückgelegt werden. Die Benutzung des Fahrrades und der öffentlichen Busse müssen mehr angenommen werden. In Zukunft wird der motorisierte Verkehr verstärkt durch Elektrofahrzeuge erfolgen, die klimafreundlich erzeugten Strom benutzen.

Für Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen gelten Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten durch geringeren Energiebedarf und bessere Ausnutzung.

„Eine Chance für das Klima“ lautet das Motto der Stadtwerke Flensburg. Sie versorgen nahezu 98% der Haushalte mit Fernwärme aus einem Steinkohle-Heizkraftwerk mit umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Wenn man die Wanderausstellung verlässt, wünscht man den beteiligten Gruppen Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ziele. Sie selber glauben, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken, Universität, Klimapakt Flensburg, engagierten Menschen, Unternehmen und Organisationen ihre Ideen verwirklichen hilft.

Hiltraud Müller

Sonderausstellung: Am 26. November begann der Abbau der Oldenburger Sonderausstellung „Kalte Zeiten – warme Zeiten: Klimawandel(n) in Norddeutschland“. Sie war zusammen mit einer Wanderausstellung des Flensburger Klimapakts und eigenen Ergänzungen ab dem 1. Juli in den Studioräumen des Heinrich-Sauermann-Hauses zu sehen gewesen. Es ist sehr erfreulich, dass sich viele Schulklassen die Ausstellung angesehen und sich mit dem museologisch nicht leicht umzusetzenden Thema auseinandergesetzt haben. Schon in Oldenburg und den anderen Stationen der Ausstellungstour zeigten Schulklassen großes Interesse am Thema. Da passt es sehr gut, dass mittlerweile die Flensburger Schulen (und Kindergärten) als Partner der Flensburger Museen angesehen werden und sowohl die Schüler als auch begleitende Lehrkräfte (bzw. Erzieher) kostenlosen Eintritt erhalten.

Sicherlich dürfte sich die für den Zeitraum ab 15.10.2013 für drei Monate in Flensburg vorgesehene, von der Volkswagenstiftung geförderte Ausstellung des Osnabrücker Museums am Schülerberg und der Universität Bielefeld „Evolution unterwegs“ als ähnlich attraktiv erweisen, denn sie zeigt weit mehr als nur biologische Fakten und wissenschaftliche Zusammenhänge. Wer sich schon mal ein Bild machen möchte, findet die Ausstellung noch bis zum Frühjahr 2013 im Naturkundemuseum Lübeck und Informationen dazu im Internet unter [www. Evolutionsausstellung.de](http://www.Evolutionsausstellung.de).

Umweltbildung: Moderne Naturkundemuseen müssen sich den heute drängenden Fragen der Ökologie und des Umweltschutzes widmen. Da liegt es nahe, dass sich die auf diesem Gebiet in Flensburg tätigen Personen und Vereine zu einem Netzwerk zusammenschließen. Näheres bald an dieser Stelle.

Werner Barkemeyer

# Ein Kindergeburtstag im Eiszeit-Haus

Am 6. September war es soweit...mein Sohn wurde 7 Jahre alt und hatte 6 Kinder zum Kindergeburtstag im Eiszeit-Haus eingeladen. Er hatte sich eine Feier im Eiszeit-Haus gewünscht, da sein großer Bruder (8 Jahre) im März auch dort gefeiert hatte. Damals stand der Geburtstag unter dem Motto „Fossilien gießen“, nur diesmal sollte es „irgendetwas mit Waffen sein“. Wie er nur darauf kommt? Wir sind doch ein pazifistischer Haushalt!

Die Palette der angebotenen Veranstaltungen ist groß und für (fast) jeden Geschmack ist etwas dabei, aber ob es nun eine Art „Waffenwerkstatt“ gibt?

Ein Anruf bei der Museumspädagogin Frau Meise schaffte Klarheit: Das Programm „Steinzeitwerkstatt“ wäre genau das Richtige. Die Inhalte thematisieren die Herstellung von Schönem und Nützlichem in der Steinzeit. Das könnte zum Beispiel sein: Feuermachen, Lederbearbeitung, Werkzeuge aus Flint, Schnurproduktion, Zwirnbinden, Schmuck, Höhlenmalerei, Schwirrhölzer, Steinzeit-Töpfern, Speckstein-Amulette und Specksteinfiguren. Professionell bot Frau Meise an, zuerst eine Art Messer aus Flintstein herzustellen, um damit einen Lederflicken zu bearbeiten, aus dem dann ein Beutel für die wichtigen Dinge des Lebens entsteht. Zufrieden mit dieser Variante freuten wir uns auf den Geburtstag.

Die Feier begann im Kutscherhaus mit selbst gebackenem Kuchen und Saft. Hier boten die Räumlichkeiten Platz der individuellen Gestaltung. Anschließend lauschten



Das Geburtstagskind

die Kinder erwartungsvoll den kindgerechten Erklärungen von Frau Meise, die viel über die Steinzeit zu berichten wusste und auf jede Frage einging. Ausgerüstet mit Schutzbrille, dicken Handschuhen und Schraubenzieher (oder Elchgeweihspitze) ging es nun an das Behauen der Steine. Hier musste schon einiges an Kraft aufgewendet werden, aber alle Kinder waren mit Eifer dabei. Entstanden sind kleine Pfeilspitzen mit Riffelungen, die ein Laie sicherlich der Steinzeit zugeordnet hätte. Nach einer kleinen Frischluftpause wurden nun die Lederflicken mit den kleinen „Messern“ bearbeitet. An der einen oder anderen Stelle bedurfte es der Hilfe von Frau Meise oder Mama und Papa, aber so konnte sich jeder vorstellen, wie hart und schwer das Leben vor Tausenden von Jahren gewesen sein musste. Zum Glück sind wir aber in der Neuzeit und da gibt es Pflaster, die man auch gerne dabei haben sollte. Ohne nennenswerte Wunden wurde das Leder zugeschnitten und mit einem Lederbändchen entstand im Nu ein schöner Beutel. Hier wurde dann auch gleich das Werkzeug aufbewahrt. Alles in allem ein voller Erfolg: Die Kinder waren glücklich über ihren neuen Schatzbeutel und als Erwachsener hat man das gute Gefühl, auch etwas Sinnvolles vermittelt zu haben.

Sabine Dassel

## Info

Nähere Informationen zu den verschiedenen Themen für Kindergeburtstage finden Sie auf einem Flyer, der im Naturwissenschaftlichen Museum und im Eiszeit-Haus ausliegt, sowie im Internet unter [www.Naturwissenschaftliches-Museum.Flensburg.de](http://www.Naturwissenschaftliches-Museum.Flensburg.de). Im Internet finden Sie auch Einladungen sowie einen Kritikbogen. Weitere Vorabinformationen können und sollten telefonisch erfragt werden. Eine rechtzeitige Anmeldung wird unbedingt empfohlen, denn nicht alle Termine sind verfügbar, vor allem nicht bei kurzfristigen Anfragen..

# Fledermaus-Haus

Donnerstagabend. Anruf von unserem Vereinsmitglied A. Thomes. Jemand hatte der erfahrenen Fledermausfachfrau eine Fledermaus gemeldet, die in einer Wohnung in der Bauer Landstraße herumflog. Draußen liegt Schnee, es ist kalt. Eigentlich müsste das Tier doch im Winterschlaf sein!

Der Wohnungsbesitzer hat das Flattertier in einen Karton setzen können. Aber am nächsten Morgen muss er arbeiten und kann das Päckchen nicht selber abliefern. Zum Abholen ist es heute zu spät.

So kommt der Karton zunächst in einen einigermaßen kühlen Raum in der Bauer Landstraße. Im Eiszeit-Hauses befindet sich ein Winterquartier für Zwergfledermäuse. Dorthin geht die Reise für den Passagier gleich am nächsten Morgen.

Im Keller des Eiszeit-Hauses wird der Transportkarton vorsichtig geöffnet. Der Gast war bereits unter Papiertücher gekrochen und wieder im Winterschlaf. Daher schnell das Licht ausschalten, die Kellertür schließen und Daumen drücken.

Werner Barkemeyer

## Neue Mitglieder unseres Vereins

Johanna Anker

Karla Kurz

## Impressum

Redaktion Sabine Dassel  
Hiltraud Müller  
Maren Zuleger-Gerchen  
Basis-Layout TypoGrafika | Anke Buschkamp®  
Oldenburg  
Layout/Satz Sabine Dassel

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
W. Barkemeyer, Naturwissenschaftliches Museum,  
Museumsberg 1, 24937 Flensburg

Verein der Freunde und Förderer des  
Naturwissenschaftlichen Museums Flensburg e.V.  
Museumsberg 1  
24937 Flensburg

Tel.: 0461-852504 oder -852956  
E-Mail: [Barkemeyer.Stadt.Flensburg@t-online.de](mailto:Barkemeyer.Stadt.Flensburg@t-online.de)  
Konto: 171 272 89  
BLZ: 217 500 00  
Institut: Nord-Ostsee Sparkasse